

Historische Gärten im Klimawandel

Denkmale, Risiken, Strategien



Kulturelle Umweltbildung

Ehemalige Benediktinerabtei Kloster Seligenstadt

Das Fördern des Bewusstseins für nachhaltiges Umwelthandeln ist für eine lebenswerte Zukunft entscheidend. Gartendenkmale haben ihre eigenen Bildungsbeiträge, die es auch für Kinder und Jugendliche aufzubereiten gilt. Ziel ist es, die langfristigen Auswirkungen des menschlichen Handelns auf die Umwelt kritisch zu beleuchten und die Qualitäten der historischen Gärten ins Bewusstsein zu rücken. Vor diesem Hintergrund wurden für das Kloster Seligenstadt Ferienkurse für Kinder und Jugendliche entwickelt, um speziell die Besonderheiten

und heutige Relevanz des Konventgartens zu vermitteln. In verschiedenen Workshops, individuell z. B. auf die herbstliche Jahreszeit zugeschnitten zu den Themenschwerpunkten „Herbst! Jetzt wird's bunt!“, „Baumentdecker“ und „Erntezeit im Klostergarten“, erfahren die Kinder, wie Pflanzen auf das Wohl des Menschen wirken und warum sie schützenswert sind. Regelmäßige Mitmach-Angebote für Schüler*innen sollen verstärkt das bereits etablierte Führungsangebot ergänzen, ganz im Sinne des Programms Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).



Eine Präsentation des Initiativbündnisses Historische Gärten im Klimawandel

Kooperationspartner

**Initiativbündnis
Historische Gärten
im Klimawandel**



Historische Gärten im Klimawandel

Denkmale, Risiken, Strategien



Kulturelle Umweltbildung

Schlosspark Bad Homburg v. d. Höhe

Historische Gärten sind Lernorte im Grünen. Vermittlungsarbeit in historischen Gärten („Kulturelle Umweltbildung“) ist ein wichtiges Standbein für zukunftsfähiges Handeln in Zeiten des Klimawandels. Die baulichen und pflanzlichen Ausstattungen der Gärten sind geeignete Anknüpfungspunkte zur Generierung von Wissen aus den Gebieten Geschichte, Biologie, Botanik, Natur und Umwelt, Kunst, Sprachen, Literatur, Lyrik und Musik, Gärtnerhandwerk, Technik und Ingenieurwissenschaften, Religion und Ethik, Architektur und Städtebau und anderes mehr. Darüber hinaus verweisen die Gärten auf Zukunftsthemen wie Nachhal-

tigkeit, Wasser, Klima, Konsum, Gesundheit und Ernährung. Aufgrund dieser Themenvielfalt bieten (historische) Gärten als lebendige Lernorte großes und bisher noch nicht ausreichend genutztes Potenzial für die anwendungsorientierte Vermittlung von Wissen und darüber hinaus reichenden Kompetenzen.

In Kooperation mit dem Sinclair Haus/Stiftung Nantesbuch findet etwa ein „Kulturjahr“ statt: Schulklassen treten in Museum und Schlossgarten jede Woche zwei bis drei Stunden in engen Kontakt mit „Kunst und Natur“ und präsentieren am Ende des Schuljahres das Erlernte ihren Eltern.



Eine Präsentation des Initiativbündnisses Historische Gärten im Klimawandel

**Initiativbündnis
Historische Gärten
im Klimawandel**



Kooperationspartner

